

DER GRÜNE BOTE

Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V.

Nr. 1 · Februar/März 2019

1919 - 2019
100 Jahre
Stadtverband





Sicherheit – Die Balance von Gefühl und Vernunft

Wir sind Ihr Finanz- und Versicherungsmakler aus Gelsenkirchen. Mit unserer langjährigen Erfahrung vermitteln wir Ihnen Sicherheit und schaffen Vertrauen als Basis einer erfolgreichen Partnerschaft.

Für Sie reduzieren wir das Komplexe auf das Wesentliche. Eine persönliche Beratung und das offene Gespräch sind für uns die Voraussetzungen für eine gute und langfristige Zusammenarbeit.

Sie fordern – wir leisten.

Kapteina und Partner GmbH

Hiberniastraße 4 Tel.: 0209 17960-0
45879 Gelsenkirchen versicherung@kapteina.de www.kapteina.de

Giesebrecht Garten & Pflanzen

Die GartenBaumschule für Kleingärtner

Obstbäume
Spalierobst
Säulenobst
Sträucher
Gräser
Stauden
Rosen
Heckenware



Neue Seminare und Veranstaltungen unter: www.giesebrecht.com

 **Rabattcoupon**
10 % auf Obst und Rosen

gegen Vorlage dieses Coupons.
Gültig bis Ende 2019. Nicht kombinierbar mit anderen Rabatten. Gilt nur für vorrätige Pflanzen im Container.



Im Dorf 23 - 44532 Lünen - Tel. 02306-40515
www.giesebrecht.de

TRADITION, BRAUCHTUM, HEIMAT.

Das Leben passiert. Wir versichern es.

Werte verbinden.

Geschäftsstelle **Michael Lüdtk**
Höhenweg 21 · 46147 Oberhausen
Telefon 02086 29950
m.luedtke@gs.provinzial.com

Immer da. Immer nah.

PROVINZIAL 

Liebe Gartenfreunde!

Wir freuen uns wirklich, den ersten Grünen Boten des **Jubiläumsjahres** präsentieren zu können! Innerhalb der letzten Monate ist viel passiert, die Vorbereitungsarbeiten zum Hundertjährigen haben uns vor einige Herausforderungen gestellt. Insbesondere die Arbeit an unserer **Chronik „1919 - 2019, Essener Kleingartenwesen im Wandel“** bot Gelegenheit, anhand einer Fülle von historischen Dokumenten und Erfahrungsberichten so etwas wie eine gedankliche Zeitreise zu machen. Im Rückblick bleibt vor allem eine Erkenntnis nachhaltig im Bewusstsein haften: Vom Gründungsjahr 1919 an – der schrecklichen Hungerzeit nach dem Ende des Ersten Weltkriegs – über die Weltwirtschaftskrise bis hin zum Zweiten Weltkrieg wurden Kleingärten immer wieder zum **wesentlichen** Baustein der lokalen **Ernährungssicherheit**. Wir neigen nach einer ungewöhnlich langen Friedensperiode allzu leicht dazu, dies zu vergessen. Das ist gefährlich, denn Geschichtsblindheit führt verlässlich zur Fehleinschätzung gegenwärtig beobachtbarer und zukünftig zu erwartender Entwicklungen.

Es ist an dieser Stelle kein Platz, all die globalen Fehlentwicklungen darzustellen, die ein „Weiter so!“ nicht nur rein rechnerisch unmöglich machen, sondern in den strafrechtlich relevanten Bereich „Grobe Fahrlässigkeit“ verweisen. Inzwischen **demonstrieren** weltweit sogar schon die **Schulkinder** jeden Freitag für eine lebenswerte Zukunft. Ihre Nachricht an die Entscheidungsträger: „Ihr seid offensichtlich nicht erwachsen genug, unpopuläre Entscheidungen zu treffen, weil Ihr um Eure Profite und Karrieren fürchtet! Wir Kinder aber sagen Euch, wir brauchen einen grundlegenden Systemwandel, und zwar jetzt!“ (Siehe dazu: www.youtube.com/watch?v=qvmwt8iJIB4) Erstaunlich, wie wenig Erwachsene den Mut aufbringen, diese Wahrheit öffentlich zu verkünden.

Aber was bitte hat das mit den Essener Kleingärten zu tun? Eine Menge! Zunächst dazu ein Vorschlag: Vielleicht sagen wir in Zukunft anstatt **Kleingärten** besser **Stadtgärten** – denn wir kultivieren zusammen etwa **300 Hektar** des Stadtgebiets, das ist **nicht** klein! Und da wir uns ja nach offizieller Verlautbarung in einer „Grünen Dekade“ befinden, die die Errungenschaften des Grüne-Hauptstadt-Jahres 2017 festigen und weiterentwickeln soll, tragen wir eine zivilgesellschaftliche **Verantwortung**, uns **aktiv** einzubringen. Das gilt auch im Zusammenhang mit dem von der Stadt Essen in Auftrag gegebenen **Kleingartenentwicklungskonzept**. Wie sieht unsere Position aus? Wel-

che Rolle spielen Stadtgärten in den kommenden Jahren und Jahrzehnten? Gegenüber **mächtigen** Verwertungsinteressen ist es von entscheidender Bedeutung, dass wir aus der Defensive („Bitte nicht überbauen, wir sind auch wichtig.“) heraus und in eine, mit guten Argumenten und Projekten, untermauerte Zukunftsvision kommen. Neben den bereits bestehenden **Pilotprojekten** zur sozialen Integration bzw. ökologischen Aufwertung und der ökologischen Bildungsinitiative (siehe Seite 8) spielen hier die Themen **regionale Ernährungssicherheit** und **urbane Resilienz** (das heißt soviel wie Krisenfestigkeit) die Hauptrolle. Das „Bündnis für die nahrhafte Stadt“, an dem wir mit verschiedenen Akteuren arbeiten, soll hierfür eine geeignete Plattform bieten. Und zwar als gemeinschaftlicher Prozess, nicht nach dem Motto: „Da hat sich der Stadtverband wieder was ausgedacht.“ Für den Herbst dieses Jahres planen wir eine informative Auftaktveranstaltung und hoffen auf rege Beteiligung. Der Termin wird rechtzeitig im Grünen Boten und auf der Internetseite des Stadtverbandes bekanntgegeben.

Wir freuen uns auf eine fruchtbare Saison und fiebern dem Frühling entgegen. Schon sind die ersten Keimblätter der frühen Anzuchten auf der Fensterbank oder im Wintergarten sichtbar. Und wir arbeiten nach Kräften daran, unser **hundertstes Jahr** zu einem Jahr des **Aufbruchs** und der **neuen Perspektiven** zu machen. Bitte machen Sie mit!

Ihr Holger Lemke

Inhalt

Verbandsnachrichten	4
Was jetzt im Garten zu tun ist	6
Aus dem Garten auf den Tisch: Rosmarin	7
Ökologisches Bildungsprogramm 2019	8
Bodenschutz	10
Pflanzenportrait: Die Tulpe	12
Vereinsnachrichten	13
Veranstaltungen, Seminare und Tagungen	15

Impressum

Herausgeber: Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V. · Schnütgenstraße 17 · 45276 Essen

Telefon 0201/227253 · Telefax 0201/20349 · E-Mail stadtverband@kleingaerten-essen.de ·

www.kleingaerten-essen.de · Amtsgericht Essen, Registernummer VR 1487 · Steuernummer 111-5780-4160

V.i.S.d.P.: Holger Lemke · **Redaktionelle Mitarbeit:** Hubertus Ahlers (ha), Klaus-Peter Koglin, Holger Lemke (hl), Heike Pawlowski, Kristina Spennhoff (ts), Klaus Wiemer (kw) **Bildnachweis:** © jeweils bei den genannten Fotografen, Vereinen (Vereinsnachrichten), Hubertus Ahlers (5, 8, 9), Kristina Spennhoff (1, 4 o., 6, 7 u., 12), Klaus Wiemer (4 u.) · **Illustrationen:** Jani Lunablau · **Gestaltung:** Kristina Spennhoff · **Druck:** B&W Druck und Marketing GmbH, Bochum

Anzeigen: Adverteam Werbeagentur, Essen. Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 23 vom 1.12.2018 · **Auflage:** 9.100 Exemplare, 27. Jahrgang · „Der Grüne Bote“ erscheint sechsmal jährlich und ist das Organ des Stadtverbandes Essen der Kleingärtnervereine e.V. · Mitteilungen und Informationen gelten als offiziell den Mitgliedern, Pächtern und Nutzern von Gartenflächen mitgeteilt im Sinne des Vereinsrechtes bzw. BGB. Nachdruck, auch auszugsweise, und Verwertung des Inhalts sowie Übernahme in elektronische Systeme nur mit schriftlicher Genehmigung des Stadtverbandes Essen der Kleingärtnervereine e.V.

Redaktionsschluss für die April-Ausgabe 2019 ist der 13. März 2019 · „Der Grüne Bote“ erscheint am 13. April 2019.

1919 - 2019 100 JAHRE 
STADTVERBAND 
ESSEN 
DER KLEINGÄRTNERVEREINE E.V.

100 Jahre Stadtverband: Neujahrsempfang im Stadtgarten Steele

Festlicher Auftakt zum **Jubiläum**sjahr war am 18. Januar 2019 der **Neujahrsempfang** im **Steeler Stadtgarten**. Vorsitzender **Holger Lemke** eröffnete den Festakt mit einer Begrüßungsrede an die durchaus illustre Gästeschar: **Simone Raskob** (Bau-, Sport- und Umweltdezernentin), **Rudolf Jelinek** (1. Bürgermeister), **Hans-Peter Huch** (Vorsitzender des Umweltausschusses der Stadt Essen), **Jörg Witzel** MdL (FDP), **Frank Müller** MdL (SPD), **Jörg Uhlenbruch** mit Kollegen (CDU-Fraktion im Stadtrat), **Ernst Potthoff** (Bündnis 90/Grüne-Fraktion im Stadtrat), **Herr Schönweiß** mit Kollegen (FDP-Fraktion im Stadtrat), **Wolfgang Frye** (Die Linke-Fraktion im Stadtrat), **Julia Kahle-Hausmann** (SPD-Fraktion im Stadtrat). **Herr Dornseifer** (Vorstand Sparkasse Essen), **Frau Ihlenfeld** (Amtsleiterin Grün & Gruga) und Kollegen, **Gerd Hampel** (Bezirksbürgermeister BV VII), **Herr Brandherm** und **Herr Laarmann** (Emscher-genossenschaft), **Herr Schreyer** (Vorstand Steeler Bürgerschaft) sowie **Dr. Pfannkuch** (GBS mbH). Ebenfalls konnten wir die Vorstände der benachbarten **Stadtverbände Bochum, Düsseldorf, Gelsenkirchen** und **Ober-**



Der Stadtgarten Steele bot den angemessenen festlichen Rahmen für den Neujahrsempfang.

hausen begrüßen. Sehr gefreut haben wir uns über die Anwesenheit **zahlreicher Vorstände** unserer **Mitgliedsvereine!** Als Ehrengast und Festredner durften wir den ersten Bürger unserer Stadt, Oberbürgermeister

Thomas Kufen begrüßen. **Herzlichen Dank** an alle für ihr Kommen, ihre Glückwünsche zum 100-jährigen Jubiläum des Stadtverbandes und für eine rundum gelungene Veranstaltung. (kw)

Fachberater Seminar in Lünen

Den Abschluss der Fachberaterschulungen in 2018 machte am 1. Dezember die gemeinsame Fahrt zu einem der größten Gartenfachcenter in NRW, der **Baumschule Giesebrecht** in Lünen. Bestens vorbereitet empfangen **Dipl.-Ing. Wolf-Dieter Giesebrecht** und seine Mitarbeiter 30 Fachberater des Stadtverbandes. Nach dem Rundgang über das weitläufige Gelände wurden den Fachberatern die Unterschiede der einzelnen Obstbaumsorten sowie der Stand der aktuellen Veredelungsmethoden erklärt. Es folgte die Aufteilung in zwei Gruppen, um die Themenbereiche Baumschnitt und neueste Veredelungsmethoden zu vermitteln. (kw)

Wolf-Dieter Giesebrecht mit Essener Fachberatern in Lünen.



Wir freuen uns auf Ihre Zuschrift: Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V. · Redaktion „Der Grüne Bote“
Schnütgenstr. 17 · 45276 Essen · E-Mail: der-gruene-bote@kleingaerten-essen.de
Bitte haben Sie Verständnis, dass wir nur namentlich gekennzeichnete Zuschriften veröffentlichen können. Danke!

Wertermittlertagung in Legden

Die Wertermittler und der Vorstand des Stadtverbandes gingen am 24. und 25. November 2018 im Legdener Hotel Hermannshöhe in Klausur. Anlass des Seminars war die Überarbeitung der Software für Wertermittlungen. Sie ist künftig die Basis für die Erstellung von Wertermittlungen bei Gartenübergaben.

Auf der Agenda stand u.a. die Festlegung von mehreren hundert Richtwerten für Obstbäume und Ziersträucher, die Quadratmeteranzahl der gebundenen Versiegelung von Wegen und Terrassen und die Beurteilung des Gesamtzustandes der Gartenparzellen (Pflegezustand). Ein besonderes Augenmerk lag auf der Bewertung von Laubenkörpern, wobei Alter und Größe, Beschaffenheit (Holz oder Stein) in Verbindung mit sonstigen Materialien sowie der Pflegezustand berücksichtigt werden muss. In diesem Zusammenhang war die Bewertung übergroßer Lauben und der damit verbundene Rückbau bzw. eventuell erforderliche Abriss Diskussionsthema. Die Komplexität dieser schwierigen Bewertungen erfordert gründliche Sichtung der jeweiligen Fakten. Hier müssen zu kalkulierende Kosten für den Arbeitsaufwand, Einsatz von Maschinen, Entsorgung von unterschiedlichen Materialien wie z.B. Asbest, Bauschutt, Holz, Teerpappe, Isolationsmaterial und Container ermittelt werden. **Friedhelm Born** hatte sich, auf Bitte des Vorstandes hin, als langjähriger und erfahrener Wertermittler auf das Thema



Die kleine Runde der Wertermittler und Fachberater sowie Mitglieder des Vorstands, die sich im November 2018 in Legden trafen.

bestens vorbereitet. Er konnte seinen Kollegen die entsprechenden Einstufungen mit den jeweiligen Zuordnungen in das Computerprogramm erklären und demonstrieren und hat dadurch wesentlich zum Erfolg dieser Veranstaltung beigetragen. Für dieses Engagement spricht der Vorstand Friedhelm Born ein herzliches Dankeschön aus.

Der Stadtverband unternahm mit diesem Seminar einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung einheitlicher Qualitätssicherung der Wertermittlungen. In der aktuell geführten Wertermittlerliste sind ausnahms-

los vom Stadtverband Essen anerkannte und zum Teil durch den Landesverband Rheinland geschulte Wertermittler genannt. Um beim Pächterwechsel zeitnah eine Wertermittlung vornehmen zu können, ist es erforderlich, dass den Vorständen dafür eine ausreichende Zahl an geschulten Wertermittlern zur Verfügung steht.

Jeder Pächter eines Kleingartens in Essen kann sich zum anerkannten Wertermittler ausbilden lassen. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle des Stadtverbandes. (kw)

Formell korrekte Einladung zur Mitgliederversammlung

Die Einladung zur Mitgliederversammlung muss nicht durch formellen Brief erfolgen. Auch eine persönliche Unterschrift des Vorstands ist nicht erforderlich.

Das hat das Oberlandesgericht (OLG) Zweibrücken klargestellt und zugleich die Anforderungen an die Einladung geklärt.

Nicht erforderlich ist demnach:

- Ein formeller Brief. In Frage käme z.B. ein zugesandter Handzettel oder eine Sonderausgabe der Mitgliederzeitschrift.

- Die persönliche Unterschrift des Vorstands.
- Die vollständige Absenderanschrift. Es genügt, wenn aus dem Schreiben zweifelsfrei hervorgeht, dass der Verein der Absender ist.

Erforderlich ist aber:

- Ein Text, der als Einladungsschreiben zu identifizieren ist.
- Die Tagesordnung sowie weitere Informationen zu einzelnen Punkten der Tagesordnung.
- Zeit und Ort der Versammlung.

Im behandelten Fall hatte ein Verein durch den Versand einer Sonderausgabe seiner Mitgliederzeitschrift zur Mitgliederversammlung geladen. Die Sonderausgabe hatte erkennbar als einzigen Zweck die Einladung der Mitglieder zur Jahreshauptversammlung. Darauf wurde auf dem Titelblatt hingewiesen, die Einladung fand sich an prominenter Stelle auf der ersten Seite.

OLG Zweibrücken, 8.05.2014, 3 W 57/13

Was jetzt im Garten zu tun ist

Die ersten Frühlingsboten begrüßen uns im Garten: Schneeglöckchen und Winterlinge öffnen in der milden Februarsonne ihre Blüten für hungrige Hummeln. Und auch wir Gärtner werden nach der Winterpause langsam wieder aktiv!

Obstbäume dürfen an frostfreien Tagen ihren **Winterschnitt** erhalten. Wer bei dem Thema unsicher oder unerfahren ist, bittet entweder seinen **Fachberater** im Verein um Unterstützung oder besucht noch schnell eines der **Praxis-Seminare** des Stadtverbandes (siehe Seite 15). Bis zum **28. Februar** ist auch noch Zeit, um **Hecken** und **Sträucher** durch einen Verjüngungsschnitt wieder in Form zu bringen. Danach sind solche Maßnahmen **tabu** – die **Brutsaison** unserer Gartenvögel beginnt!

In den kommenden Wochen kann Abgestorbenes und **Vertrocknetes** der Gräser und Stauden von den Beeten gesammelt und kompostiert werden. Bei Bedarf Hornspäne, Terra Preta (Bodenaktivator auf Pflanzenkohlebasis) oder eine dünne Schicht Kompost unterharken. Wir haben hier in Essen in der Regel sehr schwere, lehmige Böden, die durch die regelmäßige Zugabe von organischen Materialien lockerer und fruchtbarer werden. Mit der Zeit bildet sich so wertvoller Humus.

Trockene Blütenbälle der **Bauernhorten-**



Im Gewächshaus ist es ab Ende März warm genug, um erfolgreich erste Gemüse- und Blumensaat zu kultivieren. Die abgebildeten Erbsen werden später samt durchwurzelter Papprolle in kleinen Gruppen ins Beet gesetzt. Sie benötigen eine Rankhilfe.

sien können bei milder Witterung Ende März entfernt werden. Dabei nicht tiefer als bis zum nächsten Blattpaar schneiden. Die Blütenansätze für diese Saison haben sich dort schon gebildet! **Rispenhortensien** dagegen blühen an diesjährigen Trieben. Sie vertragen einen tiefen Rückschnitt. Dadurch wachsen sie schön kompakt und bilden

kräftige Triebe, die stabil genug sind, um im Sommer die großen Blütenkugeln tragen zu können. Hortensien lieben, wie auch Azaleen und Rhododendren, sauren Boden. Sie alle freuen sich zum Saisonbeginn über eine Portion Spezial-Dünger. Die Blüten der Bauernhortensien färben sich auf saurem Boden blau, auf kalkhaltigem Boden rosa. Wer im Frühjahr Beete umgestalten will oder Lücken schließen muss, sollte dafür die **Staudes des Jahres 2019** einplanen: **Die Distel**. Mannstreu und Kugeldistel (Pflanzen der Familien *Eryngium* und *Echinops*) sind überaus schöne, sehr robuste und zudem äußerst nützliche Pflanzen – sie dürfen in keinem Garten fehlen! Mehr Informationen zu Disteln finden Sie auf www.staudedesjahres.de. Im März wird es langsam Zeit für die **Aussaat** von Salat, Gemüse und Sommerblumen. Bevor man den Verlockungen des Handels erliegt und tütenweise Saatgut einkauft, sollten vorhandene Bestände durchgesehen werden. Auf den Tütchen ist ein Verfallsdatum der Keimfähigkeit angegeben. Gehen bei einer **Keimprobe** weniger als 50% der Samen auf, lohnt eine Aussaat nicht mehr und Nachschub muss her. Wer einen Beitrag zum Erhalt alter, regionaler und samenfester Sorten leisten und zudem Abwechslung ins Beet und auf den Tisch



Krokusse werden im Frühling zuverlässig von Bienen und Hummeln besucht. Dank eines „Frostschutzmittels“ in den Zellen kommen ihre zarten Blüten auch mit Minusgraden zurecht.

bringen möchte, kann sich beim jährlichen **Saatgutfestival am 9. März in Düsseldorf** informieren und eindecken. Dort findet man eine große Auswahl an Saaten und Zubehör. Es werden Vorträge und Workshops u.a. zum Thema „Erhalt der Sortenvielfalt“ angeboten. Mehr Informationen finden Sie auf www.saatgutfestival.de

Auch wenn wir uns bereits auf den Frühling freuen, für unsere **Gartenvögel** herrscht noch immer Winter und damit knappes Nahrungsangebot. Sie benötigen weiterhin unsere Unterstützung, d.h. ihre **Futterstellen** im Garten und auf dem Balkon müssen regelmäßig gesäubert und aufgefüllt werden. Möchten wir unsere gefiederten Helfer dauerhaft im Garten ansiedeln, müssen wir für artgerechte – und vor allem vor freilaufenden Katzen und anderen Räufern geschützte – **Nistmöglichkeiten** sorgen. Der Handel bietet eine große Auswahl an Nistkästen und -höhlen. Für handwerklich versierte Gartenfreunde gibt es Bauanleitungen auf www.nabu.de. Später im Frühjahr muss



Die Distel – Staude des Jahres 2019 – sieht in Gruppen gepflanzt besonders gut aus. Sie bietet Insekten den ganzen Sommer lang Nahrung. Für Distelfinken sind ihre Samen im Herbst und Winter überlebenswichtig!

allerdings auch ausreichend nahrhaftes Futter in Form von **Blattläusen** und **Raupen** in unmittelbarer Nachbarschaft der Kinderstu-

ben zu finden sein! Unsere Obstbäume und Rosensträucher beherbergen im Frühjahr reichlich Insekten, auf die wir eigentlich verzichten könnten – Meisen & Co. jedoch brauchen genau diese Insekten, um ihre Brut großzuziehen. Widmen wir uns sinnvollerer Tätigkeiten, als die vermeintlichen „Schädlinge“ aufwändig mit „vielversprechenden Mittelchen“ zu bekämpfen und lassen die Vögel mit ihrem großen Appetit diese Arbeit für uns erledigen!

Jetzt, vor Saisonbeginn haben Händler mit **Werkstätten** für Gartengeräte noch ausreichend Kapazitäten frei, um zeitnah defekte Rasenmäher zu reparieren, Ersatzteile zu beschaffen oder Messer zu schärfen. Ist der Frühling erstmal da, stehen alle Geräte einsatzbereit im Werkzeugschuppen – anstatt in der Werkstatt!

Die ganz Ungeduldigen schaffen nach der Winterpause bei trockenem Wetter schon mal Ordnung in der Laube, im Gerätehäuschen und im Gewächshaus. Genießen Sie die Zeit im Garten! (ts)

Aus dem Garten auf den Tisch

Rosmarin-Kartoffeln aus dem Ofen

Erstaunlich, wie stark Rosmarin um diese Jahreszeit duftet, wenn man mit der Hand über den Strauch im Beet streicht. Bei milder Witterung bezaubert die mediterrane Pflanze zudem mit kleinen zarten Blüten von weiß über rosa bis violett, die gerne auch von ersten umherfliegenden Hummeln und Bienen besucht werden. Rosmarin gedeiht in unseren Gärten am besten an einer sonnigen, etwas geschützten Stelle. Die Pflanze verträgt Rückschnitte gut. Abgeschnittene Zweige eignen sich nicht nur zum Würzen in der Küche. Sie können auch ganz einfach als Stecklinge zu kleinen, duftenden Hecken gezogen werden.

Zutaten für 4 Personen

- 1 kg junge Bio-Kartoffeln (Drillinge)
- 4 - 5 Rosmarinzweige (ca. 15 cm lang)
- 0,1 L bestes Olivenöl
- grobes Salz



Zubereitung

Backofen auf 220 °C vorheizen (keine Umluft, die Kartoffeln werden sonst zu trocken). Kartoffeln waschen und abtrocknen. Halbieren. Kartoffelhälften in eine Schüssel geben. Einen ordentlichen Schuss Olivenöl darüber gießen und die Kartoffeln gut durchmischen,

so dass sie komplett vom Öl überzogen sind. Auf einem Backblech oder in einer großen, flachen Auflaufform das restliche Öl verteilen. Die Kartoffelhälften mit der Schnittfläche nach unten daraufsetzen. Mit grobem Salz bestreuen. Rosmarinzweige waschen und auf die Kartoffeln legen. Auf mittlerer Schiene etwa 30 bis 40 Minuten garen, je nach Größe der Kartoffeln. Mit der Gabel eine Garprobe machen.

Die Kartoffeln schmecken warm oder kalt. Sie werden mit Schale gegessen (deswegen nach Möglichkeit Bio-Kartoffeln verwenden). Zusätzlich kann man drei oder vier angebrückte Knoblauchzehen mitgaren. Für eine pikantere Variante streut man vorsichtig getrocknete Chiliflocken über die Kartoffeln. Bio-Zitronenschalenabrieb auf den heißen Kartoffeln gibt einen frischen Kick.

Auch eignet sich gutes Raps-, Traubenkern- oder neutrales Pflanzenöl als Alternative zum Olivenöl.

Wir wünschen viel Spaß beim Zubereiten und „Guten Appetit“! (ts)

Das ökologische Bildungsprogramm 2019

Der Stadtverband wird in den kommenden Jahren das Thema „produktives Grün in der Stadt“ in den Mittelpunkt einer zeitgemäßen Neuausrichtung stellen. Im Rahmen der Fachberater- und Mitglieder-schulung werden interessante Vorträge, Praxisseminare und Diskussionsrunden angeboten.

Betrachtet man die jüngere Geschichte, so erkennt man, dass Stadtgärten im Zyklus gesellschaftlicher Krisen regelmäßig ihre Gestalt wandeln und somit auch Indikatoren wirtschaftlicher Entwicklung bzw. Fehlentwicklungen sind. Unser Wirtschaftssystem bringt seinem Wesen gemäß Krisen- und Kriegsphasen hervor, euphemistisch „Konjunkturschwankungen“ genannt. Immer waren die Stadtgärten in solchen Zeiten die letzte Auffanglinie informeller Selbstversor-



Ökologischer Anbau auf kleinsten Flächen – wie wir sie in unseren Gärten vorfinden – trägt zum Erhalt der Artenvielfalt bei und ist um ein Vielfaches ertragreicher als konventioneller Anbau auf großen Feldern.

gungswirtschaft und Nachbarschaftshilfe. In vielen Ländern Osteuropas sind sie es bis heute. Während die Essener Politik und Verwaltung Stadtgärten bis dato als stille Baulandreserve betrachtet, sind die sozialen und ökologischen Potenziale in vielen Metropolen der Welt längst zum Baustein zukunftsfähiger Stadtentwicklung geworden. Der Stadtverband Essen will in Zukunft aktiv dazu beitragen, dieses internationale Know-how an die Ruhr zu holen. Ziel ist also nicht nur der Erhalt und die **ökologische Aufwertung** bestehender Gärten, sondern darüber hinaus der Aufbau von „produktivem Stadtgrün“, das nicht der Vermüllung und Verwahrlosung überlassen wird, sondern nachbarschaftlich kultiviert wird und somit einen wertvollen Beitrag zur **sozialen Quartiersentwicklung** leistet. In Kooperation mit der **Bonnekamp-Stiftung** und der **Universität Duis-**

Veranstaltungsort	Februar	März	April	Mai	Juni
Bildungszentrum Bonnekamphöhe Bonnekamphöhe 50 45327 Essen-Katernberg Referent: Hubertus Ahlers Pro Tag finden zwei identische Kurse statt! Bitte melden Sie sich rechtzeitig schriftlich an. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.		9. März 10.30 bis 13.30 Uhr 14.00 bis 17.00 Uhr Baumschnitt Theorie und Praxis	13. April 10.30 bis 13.30 Uhr 14.00 bis 17.00 Uhr Vegetationsgeschichte Mitteleuropas 27. April 10.30 bis 13.30 Uhr 14.00 bis 17.00 Uhr Honig- und Wildbienen als wichtige Bestäuber im Frühjahr René Poloczek	11. Mai 10.30 bis 13.30 Uhr 14.00 bis 17.00 Uhr Heimische Singvögel und ihre Nahrungsquellen 25. Mai 10.30 bis 13.30 Uhr 14.00 bis 17.00 Uhr Heimische Wildkräuter und vorbeugender Pflanzenschutz	15. Juni 10.30 bis 14.00 bis Ökologie d Insektenw 22. Juni 10.30 bis 14.00 bis Förderung und Wildb René Pol
Grüner Tisch für Fachberater Schnütgenstraße 17 45276 Essen-Steele	28. Februar 18.00 bis 20.00 Uhr Bodenschutz Dorothee Waechter				5. Juni 18.00 bis Gießen Dorothee
Seminar für Fachberater Schnütgenstraße 17 45276 Essen-Steele	2. Februar 10.00 bis 14.00 Uhr Bienen, Hummeln, Wespen René Poloczek	9. März 10.00 bis 14.00 Uhr Vegetative Vermehrung Dorothee Waechter			
VHS Seminar Gartenforum Schnütgenstraße 17 45276 Essen-Steele Referent: Markus Buick	24. Februar 15.00 bis 17.00 Uhr Winterschnitt an Obstbäumen, Praxis Treffpunkt: Schiffsanleger an der Lanfermannfähre 45239 Essen-Heisingen	10. März 15.00 bis 17.00 Uhr Einen Biogarten anlegen 24. März 15.00 bis 17.00 Uhr Nützling oder Schädling – Wer ist wer?	7. April 15.00 bis 17.00 Uhr Rosenschnitt und Rosenpflege	19. Mai 15.00 bis 17.00 Uhr Bau einer Trockenmauer und Kräuterspirale	

burg-Essen wird für 2019 ein ökologisches Bildungsprogramm angeboten, zu dem **alle interessierten Essener Bürger** eingeladen sind!

Zur **ökologischen Aufwertung** unserer Stadtgärten gehört die gezielte Förderung heimischer Flora und Fauna, die Anlage weiterer Wildblumenwiesen auf Freiflächen der Vereine, die Pflanzung von 100 Obstbäumen im Jubiläumsjahr und die Einrichtung von „Erlebnispfaden der Biodiversität“.

Ernst gemeinte Um-Welt-Bildung bleibt jedoch in diesem Zusammenhang nicht bei gärtnerischen und naturkundlichen Themen stehen. Unsere Umwelt ist auch sozial, politisch und nicht zuletzt wirtschaftlich geprägt. Daher spielt im Bildungsprogramm der nächsten Jahre auch die **politische Ökologie** eine wesentliche Rolle.



Gemeinsam säen, pflegen, ernten und verzehren bringt Menschen zusammen. In kleinen Gärtner-Gemeinschaften entstehen soziale Gefüge, in denen Toleranz, Hilfsbereitschaft und Rücksichtnahme gelebt wird.

Gartenfreunde, die **regelmäßig** an den Veranstaltungen des ökologischen Bildungsprogramms teilnehmen, erwartet zum Abschluss der Seminarreihe eine **Anerkennung** für ihre Teilnahme, die **Oberbürgermeister Thomas Kufen** mit Freude überreichen wird.

Die Teilnahme ist für Pächter, Gartenfreunde und interessierte Bürger **kostenfrei**. Wir bitten um **schriftliche Anmeldung** in der Geschäftsstelle des Stadtverbandes. Auf der Internetseite www.kleingaerten-essen.de finden Sie aktuelle Termine sowie Anmeldeformulare. Wir freuen uns auf Sie! (ha)

Mit dieser Reihe von Vorträgen und Seminaren trägt der Stadtverband Essen maßgeblich zur inhaltlichen Füllung der angekündigten „Grünen Dekade“ bei, die ihren Abschluss in der Internationalen Gartenbauausstellung Ruhr im Jahr 2027 finden wird.

	Juli	August	September	Oktober	November
10.00 Uhr 12.00 Uhr Mischbeet	13. Juli 10.30 bis 13.30 Uhr 14.00 bis 17.00 Uhr Limnologie – Lebensraum Stillgewässer	10. August 10.30 bis 13.30 Uhr 14.00 bis 17.00 Uhr Ökologischer Obst- und Gemüseanbau	7. September 10.30 bis 13.30 Uhr 14.00 bis 17.00 Uhr Wespen und Hornissen – Schädlinge oder Nützlinge? René Poloczek	5. Oktober 10.30 bis 13.30 Uhr 14.00 bis 17.00 Uhr Lebewesen Boden	2. November 10.30 bis 13.00 Uhr 14.30 bis 17.00 Uhr Einführung in die politische Ökologie - 2 - Gartenschule Schnütgenstraße 17 45276 Essen-Steele
10.00 Uhr 12.00 Uhr Hummeln in K	27. Juli 10.30 bis 13.30 Uhr 14.00 bis 17.00 Uhr Lebensräume im Garten – angewandte Prinzipien der Permakultur	24. August 10.30 bis 13.30 Uhr 14.00 bis 17.00 Uhr Trocknen, Einkochen, milchsäure Vergärung – Konservierung von Kräutern, Obst und Gemüse	22. September 10.30 bis 13.30 Uhr 14.00 bis 17.00 Uhr Sorten- und Artenvielfalt Erntedank Infotainment	19. Oktober 11.00 bis 13.30 Uhr 14.00 bis 16.30 Uhr Einführung in die politische Ökologie - 1 - Gartenschule Schnütgenstraße 17 45276 Essen-Steele	
10.00 Uhr Pächter				24. Oktober 18.00 bis 20.00 Uhr Wintergemüse anbauen Dorothee Waechter	
			28. September 10.00 bis 14.00 Uhr Gründüngung Dorothee Waechter		30. November 10.00 bis 13.00 Uhr Obstbaumschnitt Baumschule Giesebrecht Im Dorf 23, 44532 Lünen
	Die Termine für die zweite Jahreshälfte werden im Juli veröffentlicht.				

Der Boden – die schützenswerte Grundlage des Gärtnerns

Ganz gleich, ob Rose, Erdbeere, Salat oder Karotte – wenn wir gesunde Pflanzen und damit eine reiche Blüte und Ernte haben wollen, müssen wir als Gärtner hierfür die Basis schaffen und sie pflegen. Die Grundlage ist der Boden in unserem Garten. Er ist ein Gut, das es zu kultivieren gilt. Wir (be-)treten das Erdreich ganz selbstverständlich, obwohl jeder Schritt folgenreich für das Gefüge ist. Also müssen wir uns darüber klar werden und für einen guten Schutz vor den verschiedenen Einflüssen sorgen.

Der Boden im Garten ist ein **Lebensraum** für die verschiedensten Lebewesen, angefangen bei Pilzen, Mikroorganismen bis hin zu Insekten, Kleinlebewesen und Pflanzen. Dieses Gefüge funktioniert am besten, wenn die Bedingungen möglichst gleichmäßig sind und Veränderungen behutsam eintreten. Beim Gärtnern erwarten wir vom Boden Höchstleistung und so macht es Sinn, den Boden gut und gleichmäßig zu versorgen, so dass er als Lebensraum in seiner Gesamtheit geschützt wird. Schaut man sich in der Natur um, sind Pflanzen die ganz natürliche **Abdeckung** des Bodens. Sie verhindern, dass die Umwelteinflüsse mit voller Kraft auf den Boden einwirken. Ganz gleich, ob Gehölze oder krautige Pflanzen – mit den oberirdischen Pflanzenteilen schattieren sie den Boden, verhindern dass Wassertropfen mit Wucht aufprallen und zu viel Wasser ungenutzt aus dem Boden verdunstet. Sie halten



Eine schützende Schicht Laub verhindert im Herbst und Winter Bodenerosion sowie das Wachstum unerwünschter Beikräuter.



Hier ist der Boden geschützt, unerwünschte Arten haben keine Chance.

die oberen Körner fest, wenn Wind oder fließendes Wasser droht, sie abzutragen. Letzteres wird durch das Wurzelwerk unterstützt. Ebenso sorgen die Wurzeln im Boden für eine **Durchlüftung** und bieten dem Wasser Wege zum Versickern an. All dieses zeigt, wie komplex das System mit seinen vielfältigen Wechselwirkungen ist.

Eine lebendige Decke

Als einfachste Methode, den Boden zu schützen, erweist sich die **geschlossene** Bepflanzung. Ganz gleich, ob niedrige Sträucher, Stauden, Kräuter, Bodendecker oder Sommerblumen – sie verdecken den Boden mit ihrer Blattmasse. Das A und O besteht letztlich darin, dass man keinen offenen Boden sieht. Dieses Ziel wird dadurch erreicht, dass die Pflanzen ineinander wachsen dürfen. Die häufig als Aushängezeichen für eine vermeintlich gute Pflege praktizierten „Kratzspuren“, die das Bild der Zinken einer Harke auf der Erde abbilden, sollten damit wirklich der Vergangenheit angehören, denn was vielleicht für das menschliche Gefühl ordentlich aussieht, hilft der Ordnung der Natur nicht zwangsläufig. Natürlich dürfen die Pflanzen auch nicht zu eng gesetzt werden. Bei Stauden hält man sich an die Pflanzabstände und schließt Lücken im ersten, mitunter auch im zweiten Jahr, indem

die Zwischenräume mit einjährigen Sommerblumen, Kräutern oder dekorativem Gemüse bepflanzt werden. Gärtnerisch ergibt sich so ein großer Vorteil: Die Beete sind **pflegeleicht**. Zwischen den Pflanzen dringt kein **Licht** an den Boden und so wird automatisch verhindert, dass Unkraut keimt. Es entsteht keine Verkrustung, die gehackt werden muss.

Etwas schwieriger ist es im Nutzgarten, die Bodenfläche zu schließen, denn hier geht es tatsächlich um die Produktion von Obst und Gemüse. Aber es spricht nichts dagegen beispielsweise zum Lauch ein paar Erdbeeren zu pflanzen, Bohnen mit Bohnenkraut zu umpflanzen und Feldsalat zwischen Kohl zu säen. Auch Kapuzinerkresse und Ringelblumen sind stets willkommene Partner für das Gemüse. Sie sehen nicht nur schön aus, die Blüten sind auch essbar und meist fördern diese Einjährigen auch die **Gesundheit** des Bodens.

Die Organischen

Eine weitere bewährte Möglichkeit, den Boden zu schützen, besteht in einer Abdeckung des Bodens mit **pflanzlichen** Materialien. Gerade im Frühling ist es von Vorteil, wenn man **Kompost** auf den Beeten verteilt. Die Schicht darf gut und gerne fünf bis zehn Zentimeter betragen. Die Decke aus den

verrotteten Pflanzenresten stellt in jedem Fall eine **Belebung** der Aktivitäten im Boden dar, zugleich ist Komposterde auch Dünger. Deshalb sollte damit auch nicht zu verschwenderisch in den Bereichen umgegangen werden, wo keine Pflanzen wachsen. Zwischenräume, die im Frühjahr gut sichtbar sind, können mit **Häcksel** abgedeckt werden. Das kann zerkleinerter Hecken-, Strauch- und Baumschnitt sein, oder im Herbst auch **Laub**, das ohnehin anfällt. Über die ganze Saison steht auch **Rasenschnitt** zur Verfügung. Allerdings muss man hierbei beachten, dass die geschnittenen Halme häufig feucht sind und dicht aneinander kleben. Dadurch bilden sie eine undurchlässige Schicht und meist werden sie faulig. Besser ist es, wenn man Rasenschnitt direkt mit der Hacke einarbeitet, so dass sich Halme und Erde mischen. Dann wird man sehen, dass die Umsetzung schnell erfolgt und der Boden dauerhaft von den **regelmäßigen** Humusgaben profitiert. Vielfach wird die Abdeckung mit Rindenmulch bevorzugt. Allerdings ist es **kein** Material, das sich im Kreislauf des Gartens befindet. Es wird zugekauft und dann im Garten verteilt. Zum einen kostet das Geld und zum anderen kann man meist besser aus dem System „Garten“ die anfallenden Materialien verwenden. Einzig für die Abdeckung kleiner Flächen, die als Sitzplatz oder Gartenweg genutzt werden, ist das organische Rindenmaterial geeignet. Stroh, das man zur Abdeckung von Flächen verwendet, ist mit der Rinde vergleichbar. Im Grunde sind es nur die Erdbeerkulturen für die man das Stroh benötigt. Es wird unter den Pflanzen ausge-

Die Hacke – mein Helfer

Bei einem Gartenbesuch traf ich die ältere Besitzerin auf eine Hacke gestützt vor und das Gartengerät war ihre Stütze beim Rundgang. Praktisch – so mein Gedanke, der sich darum rankte, dass sie sich so nicht die Blöße geben müsste, sich auf einen Stock zu stützen. Doch es ging ihr um ganz etwas anderes, denn laufen konnte sie gut. Nach jedem Tritt in eine Beetfläche lockerte sie mit der Hacke anschließend die Fläche und sorgte dafür, dass die Struktur unter keinen Umständen verdichtet blieb.



Kastenbeete halten fruchtbaren Boden, sind leicht zu pflegen und sehen obendrein gut aus.

breitet, damit die Früchte nicht auf den Boden hängen, faulen und verschmutzen.

Die Anorganischen

Steine und Plastikfolien werden auch sehr häufig in Gärten zur Abdeckung von Flächen verwendet. Es soll ordentlich aussehen und leicht zu reinigen sein. Aber letztlich sind **Folien** nur im **Produktionsgartenbau** sinnvoll und Steine als Abdeckung zwischen Pflanzen sind alles andere als praktisch. Wenn sich erstmal Laub verfangen hat, später dann in dem Humus Unkraut wächst, erkennt man, dass die Idee nicht gut war. Es gibt nur wenige Ausnahmen, die für eine mineralische Abdeckung sprechen. So kann man beispielsweise im Bereich von botanischen Steingärten mit Sammlungen von Pflanzen aus Gebirgsregionen feinen Splitt verwenden. Auch echte Kiesgärten mit trockenheitsliebenden Pflanzen sind mit einer dicken Schicht aus Splitt oder Kies am besten zu kultivieren. Aber im Kleingarten kommen diese Gestaltungsformen eher selten vor.

Trittplatten, Wege und Einfassungen

Es ist wichtig, dass man einen Faktor des **Bodenschutzes** sehr ernst nimmt: den eigenen **Fußabdruck** auf dem Boden. Dabei geht

es vor allem darum, dass die **Struktur** durch das Gewicht **belastet** wird. Man sieht das schnell bei Abkürzungen über den Rasen, die sich schon nach kurzer Benutzung sichtbar machen, weil die Oberfläche eine Wölbung nach unten aufweist. Daher ist es wichtig, dass man ein gutes **Wegesystem** im Garten anlegt und auch für die Pflege in den Beeten **Trittplatten** auslegt. Für Arbeiten auf frisch vorbereiteten Böden, z.B. Pflanzungen, hält man ein paar **Schalbretter** vor, die man auf die Fläche legt. So wird das Gewicht gut verteilt und die Fußabdrücke schaden dem Boden nicht.

Im Gemüsegarten sind auch Einfassungen der Beete ideal, um die **Nutzflächen** von den **Verkehrsflächen** zu trennen. Man kann mit Brettern die Beete einfassen, so sind sie etwas höher und leicht zu bewirtschaften. Der versehentliche Tritt ins Beet kommt nur noch selten vor, weil die nur wenige Zentimeter hohe Einfriedung der Fläche selbst Besuchern schnell erklärt, wo man hintreten darf und wo nicht.

Dorothee Waechter
© Fotos



Pflanzenportrait: Die Tulpe

Kaum eine andere Gartenblume bietet eine solche Sortenvielfalt wie die Tulpe. Aus etwa 150 Wildformen – die Gelehrten streiten noch über die genaue Zahl – entstand ein unüberschaubares Spektrum von Züchtungen in allen Farben des Regenbogens und mehr, nämlich sogar schwarz!

Tulpen gehören zu den **Einkeimblättrigen** und innerhalb dieser zur Familie der **Liliengewächse**, verwandt mit den Lilien, mit Schachbrettblume und Kaiserkrone (*Fritillaria*). Ihre ebenso harmonische wie übersichtliche dreizählige Symmetrie macht die Blüte zum ersten Anschauungsbeispiel für Botanik-Studenten. Von außen nach innen bilden zwei Blütenkreise den Kelch, drei zu Blütenblättern umgewandelte Kelchblätter als äußere Hülle, gefolgt von drei echten Blütenblättern (Perigonblüte). Im Zentrum der Blüte steht der aus drei Fruchtblättern verwachsene oberständige Fruchtknoten, endend in einem Griffel mit dreilappiger Narbe, umgeben von zwei Kreisen mit je drei Staubgefäßen.



Die Wilde Tulpe (*Tulipa sylvestris*) blüht früh.

Die Stammformen oder auch der Genpool unserer Garten- oder Zuchttulpen und ihrer Sortenfülle sind die **Wildtulpen**: Von klein bis hoch gewachsen, von einfach gefärbt bis gestreift. Letzteres ist oft Folge von **Virusinfektionen**, im züchterischen Zusammenhang jedoch durchaus willkommen. Sie wachsen natürlich immer noch in Zentralasien, im südöstlichen Mittelmeerraum, in der Kaukasusregion zwischen Kaspischem und Schwarzem Meer. Da auch in diesen Regionen immer mehr Raubbau getrieben wird,



Viele Züchtungen verlieren mit den Jahren ihre Eigenschaften und blühen dann wieder in den ursprünglichen Farben Rot oder Gelb.

ist es beim Kauf empfehlenswert, auf die Herkunftsangabe „In Gartenkultur vermehrt“ zu achten!

Im Garten gelten die Tulpen als **Frühblüher**. Aber je nach Sorte beginnt die Blütezeit zwar bereits im März und April, die Spätblüher unter ihnen begeistern jedoch auch noch im Mai und Juni.

Gartentulpen können durch **Tochterzwiebeln**, die man im Frühherbst ausgräbt und neu einsetzt, selbst vermehrt werden. Wer sich den Spaß machen möchte, Tulpensamen von Zuchttulpen weiter zu vermehren, wird so manche Überraschung erleben. Sie werden nämlich ziemlich sicher **nicht** wie ihre Mutterpflanze aussehen. Das hängt mit den Zuchtmethoden zusammen. Wie auch bei Gemüsesorten erzeugt **Hybridisierung** (auf den Tütchen steht „F1“) **keine** samenfesten Nachkommen.

Neben ihrer Schönheit und Farbenpracht haben die Tulpen auch historisch einiges zu bieten:

Im Mittleren Osten wurden die Tulpen über Jahrhunderte hinweg kultiviert, wobei aus wahrscheinlich mehreren Wildarten die Gartenform entstand. Schriftzeugnisse gibt es seit dem 9. Jahrhundert in der altpersischen Literatur. Von den Persern übernahmen die Osmanen die Tulpen-Kultivierung. Seit dem 13. Jahrhundert wird die Blume von Dichtern erwähnt. Seit spätestens dem 16. Jahrhundert diente sie als Gartenpflanze. Nach Mitteleuropa kamen die ersten Zwiebeln, soweit wir wissen, Mitte des

16. Jahrhunderts, zuerst nach Italien, etwas später nach Holland.

Und hier, in der Frühzeit dessen, was wir heute Globalisierung nennen, geschah etwas ganz Erstaunliches: Aus einer Liebhaberei für Besserverdienende wurde innerhalb weniger Jahre die **erste Spekulationsblase** der Weltgeschichte! Als nämlich die Züchter nicht mehr ausreichend liefern konnten bei gleichzeitig explodierendem Tulpenwahn, traten die Spekulanten auf den Plan und boten „Futures“ an, das heißt das Anrecht auf den Kauf einer Zwiebel in der Zukunft. Beides, Spekulanten und Futures, hatte es schon vorher gegeben. Nur die Zwiebel war neu. Holland war damals, wie wir es heute vornehm ausdrücken, „See- und Handelsmacht“. Übersetzt heißt das, man gründete profitorientierte Teilhaber-Gesellschaften, rüstete bewaffnete Flotten aus, befuhr die Weltmeere und bot bei Zwischenstopps hinterwälderischen Kulturen „Freihandel“ an. Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen, etwas vereinfacht ausgedrückt: *Ihr gebt uns alles, was wir mit märchenhafter Rendite verhökern können im Tausch gegen Glasperlen. Weigert ihr euch, knallen wir alle ab bis auf das für die Sklaverei taugliche Menschenmaterial.* Ein ökonomisches Erfolgsmodell mit leichten ethischen Schwächen, das über mehrere Jahrhunderte die Vormachtstellung Europas begründete.

Aber zurück zur Blase: Sie platzte, als ein einziger Händler in Haarlem auf einem Posten Zwiebeln sitzen blieb – die Zwiebeln waren inzwischen ungefähr ihr Gewicht in Gold wert. Die Nachricht verbreitete sich wie ein Lauffeuer, die Märkte wurden zunächst unruhig (Wir kennen diese Hiobsbotschaft bestens!). Wenige Stunden später brach Panik aus: Jeder wollte raus aus dem Deal, der Preis fiel ins Bodenlose, viele von denen, die doch einfach nur hatten absahnen wollen, ohne zu arbeiten, verloren alles. Und mussten anschließend, oft zum ersten Mal in ihrem Leben, wirklich arbeiten – ein fürchterliches Schicksal!

Diese Geschichte weist auf einen weiteren Vorzug der Tulpenkultur im Garten: Die Pflanzen erinnern uns mit Blütenflor, unschuldig und bezaubernd anzuschauen, an die Frage nach einer gesunden Wirtschaftsordnung. (ha)

Nachrichten aus den Vereinen

KGV Barkhoffer Heide e.V.

Einladung zur **Jahreshauptversammlung** am **12. April 2019** um **19.00 Uhr** im Vereinsheim.

GBV Bernetal e.V.

Wie in jedem Jahr kam auch diesmal wieder der **Nikolaus** ins Bernetal und wurde von 20 Kindern begrüßt. Nach dem Blick ins goldene Buch und ein paar aufmunternden Worten bekam jedes Kind eine prall gefüllte Tüte.

Seit über 40 Jahren pflegen wir diesen Brauch: Kinder von damals kommen heute mit dem eigenen Nachwuchs.



KGV Carl-Funke e.V.



Wer einen Garten besitzt, hat alles was er braucht!

Ganz dieser Meinung waren auch wir, 11 Jugendliche im Alter von 10 bis 19 Jahren mit unseren Betreuern, die im Rahmen einer **RuhrTour*** den **Kleingartenverein Carl-Funke** besucht haben. Herzlichst wurden wir vom Vorsitzenden des Vereins **Johannes Hoppen** und zwei weiteren Kleingärtnern begrüßt und durch die Anlage geführt. Ein echtes Erlebnis, denn keiner von uns war je zuvor in einer Kleingartenanlage. Auch erhielten wir einen kleinen Einblick beim Imker und haben vieles über Bienen lernen dürfen. Alle waren sich einig, dass sie später in die Stadt ziehen möchten, um auch einen Garten wie im Kleingartenverein Carl-Funke zu pachten. Der Einladung, im nächsten Jahr, wenn alles blüht, nochmal wieder zu kommen, werden wir mit Sicherheit folgen!

* Bei der **RuhrTour** ging es darum, dass die Jugendlichen das Ruhrgebiet und seine Kultur kennenlernen. Das Projekt fand mit Besuchern der Jugendhäuser Raesfeld, Erle und Isselburg statt und wurde von der **Aktion Mensch** unterstützt.

KGV Essen-Frillendorf e.V.



In unserer Kleingartenanlage **Frillendorfer Straße** wurden im Rahmen einer kleinen Feierrunde am 9. November 2018 die beiden dienstältesten Pächter **Dieter Held** und **Gisela Breidenbach** verabschiedet. Dieter Held ist seit 1971 Vereinsmitglied und war erst einige Jahre als Obmann (Beisitzer), später dann als Fachberater (1985-1991) und zuletzt als stellvertretender Vorsitzender (1991-1997) tätig. Gisela Breidenbach übernahm 1965 gemeinsam mit ihrem Mann Friedhelm ihre Parzelle. Sie unterstützte ihn bis zu seinem Tod (2008) bei seiner Tätigkeit als Obmann (1985-2008). Bei der Feierrunde richtete unser Obmann **Uwe Albrecht** kurze Dankesworte an die beiden Ehrengäste und überreichte Blumensträuße.

KGV Im Beisen e.V.



Am **Sonntag des zweiten Septemberwochenendes** wurde eine neue Tradition geboren. Auf eine kleine Einladung folgte eine große Resonanz, als das Vereinsheim bis zum letzten Platz für das erste **gemeinsame Vereinsfrühstück** besetzt wurde. So wurden bei Brötchen und Kaffee neben individuell erlangten Gärtnerweisheiten auch der aktuellste Klatsch ausgetauscht. Junge und neue Pächter trafen ungezwungen auf Parzellen-Veteranen. Alte Freunde konnten sich endlich mal wieder länger sehen als nur „auf dem Sprung“. Ermöglicht wurde dies vor allem durch den tatkräftigen Einsatz der beiden Vorsitzenden und deren Gemahlinnen sowie der Kassiererin. Sie sorgten, wie gut gelaunte Wirbelwinde, dafür, dass keine Kaffeetasse oder Kakaobecher trocken und kein Magen hungrig bleiben musste. Höhepunkt des geselligen Treibens war die Ehrung von acht „Urgesteinen“ des Vereins, die bereits seit 1982, also über 35 Jahre, mit Stolz und Freude ihren Teil zur Gartengemeinschaft beitragen. Jeder natürlich mit seinem eigenen, ganz besonderen Charme. Gern hätte der Verein in diesem Zuge noch einmal seinem Ehrenmitglied **Manfred Hoeksma** für seine überragenden Dienste als Vorsitzender über 20 Jahre hinweg gedankt, jedoch war er gesundheitsbedingt unpasslich. Wir wünschen Dir an dieser Stelle alle „Gute Besserung!“ Abgerundet wurde das Frühstück zu guter Letzt dann noch mit einem kleinen Umtrunk, bei dem noch einmal deutlich wurde, wie gut doch solch eine gemeinschaftliche Runde der eigenen Seele tut und dass mehr davon gewünscht ist. So entstehen neue Traditionen!

GA Königssteele-Freisenbruch e.V.



Auch in diesem Jahr war der **Nikolaus** in unserer Anlage und hat die Kinder reich belohnt und gelobt. Eltern und Großeltern sind auch auf ihre Kosten gekommen!

→ Nachrichten aus den Vereinen

GA Königssteede-Freisenbruch e.V.

Jahreshauptversammlung	10.3.2019, 10.00 Uhr
Wasseraufdrehen	16.3.2019, 10.00 Uhr
Sommerfest	6.7.2019, ab 15.00 Uhr
Erntedank	21.9.2019, ab 16.00 Uhr
Wasserzudrehen	9.11.2019, ab 10.00 Uhr
Nikolausfeier	7.12.2019, 16.00 Uhr

KGV Essen-Kray e.V.



Sonderpreis der Aktion Lichtblicke

Für sein soziales Engagement wurde der Verein im Dezember 2018 mit dem **Lichtblicke Sonderpreis** ausgezeichnet. Überzeugt haben Schulgarten, Inklusionsgarten und Streuobstwiese. Radio Essen Moderatorin Anna Bartel hat die Projekte bis hin zum Finale unterstützt. Ohne die ehrenamtlichen Helfer der Anlage Lunemannsieden, die Kinder und Erzieher der KITA Fünfhandbank und Leither Straße, Hellweg Baumarkt Frillendorf, Stadtverband und Bezirksvertretung VII wäre diese Erfolgsgeschichte nicht möglich. Vielen, vielen Dank Ihnen allen!

Henrik Wolf, Vorsitzender

KGV Essen-Nord e.V.

Auch dieses Jahr gibt es wieder einige Veranstaltungen und Feiern in unserem **Vereinsheim** in der Erbslöhstraße. Wir freuen uns schon auf viele Gärtner und Gäste in unserer Anlage!

Jahreshauptversammlung	Freitag, 12.4.2019
Mitsommerfest	Samstag, 22.6.2019
Sommerfest	Samstag, 31.8.2019
Herbstfest	Samstag, 5.10.2019
Nikolausfeier	Samstag, 7.12.2019

GBV Steele-Mitte e.V.



Wir wünschen unseren Gartenfreunden ein **frohes gesundes Neues Jahr 2019**,

damit wir alle miteinander wieder schön gärtnern können! Unser **1. Martinsfeuer** war trotz schlechten Wetters ein Supererfolg!



Auch gab es wieder eine tolle **Nikolausfeier**. Nochmals danke an alle Helfer und an den Nikolaus für das gute Gelingen!

KGV Essen-Schonnebeck e.V.



Erstmalig lud der Vorstand **alle** Obleute, Strom- und Wasserwarte sowie Mitglieder des Festausschusses zur **Jahresabschlussfeier** ein als Anerkennung und Wertschätzung für ihr Engagement im Verein.

KGV Weidkamp e.V.

Draußen wärmten sich die Großen bei einem Glühwein auf, drinnen warteten ungeduldig 40 Kinder auf den Besuch des **Nikolaus**. Gartenkollegin **Iris Puhla** stimmte die Schar mit Geschichten und Liedern auf den Besuch ein. Jedes Kind nahm dankbar eine gut gefüllte Tüte mit nach Hause!



Nachruf

GBV Essen-Karnap e.V.

Nach längerer Krankheit mussten wir Abschied nehmen von **Mehmet Sancar**. Wir sind sehr traurig und werden unseren langjährigen Mitgärtner und Gartenfreund in guter Erinnerung behalten. Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen.

Redaktionsschluss für Vereinsnachrichten ist der **13. März 2019**

Termine 2019

Veranstaltungsort, falls nicht anders angegeben:

Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V.,
Gartenschule, Schnütgenstraße 17, 45276 Essen-Steele

Thema **Mitgliederversammlung**
Datum Mittwoch, 12.6.2019, 18.30 Uhr
Ort Hotel Franz, Steeler Straße 261, 45138 Essen

Thema **Erweiterte Vorstandssitzung**
Datum Freitag, 15.11.2019, 18.30 Uhr
Ort Vereinsheim des KGV Altenessen e.V.
Kuhlhoffstraße, 45329 Essen

Thema **Runder Tisch für Vorsitzende**
Datum Donnerstag, 21.3.2019, 18.00 Uhr

Thema **Runder Tisch für Wertermittler**
Datum Donnerstag, 18.4.2019, 18.00 Uhr

Thema **Grüner Tisch für Fachberater**
Datum Donnerstag, 28.2.2019, 18.00 Uhr
Referentin Dipl.-Ing. Dorothee Waechter
Bodenschutz

Thema **Seminar für Fachberater**
Referentin Dipl.-Ing. Dorothee Waechter
Datum Samstag, 9.3.2019, 10.00 bis 14.00 Uhr
Info Vegetative Vermehrung einer Pflanze über
Steckholz, Absenker, Ableger, Teilung oder
Stecklinge.

Ökologisches Bildungsprogramm 2019

Alle Gartenfreunde sind eingeladen, am ökologischen Bildungsprogramm auf der **Bonnekamphöhe** teilzunehmen! Es finden an den Samstagen immer zwei Veranstaltungen mit **identischem Inhalt** statt. Die Teilnehmerzahl ist je Veranstaltung auf **15 Personen** begrenzt. Bitte melden Sie sich rechtzeitig in der **Geschäftsstelle** des Stadtverbandes an!

Veranstaltungsort:

Bonnekamphöhe, Bonnekamphöhe 50, 45327 Essen

Thema **Workshop: Baumschnitt**
Referent Dipl.-Biologe Hubertus Ahlers
Datum Samstag, 9.3.2019, 10.30 bis 13.30 Uhr
Samstag, 9.3.2019, 14.00 bis 17.00 Uhr
Info Theorie und Praxis

Thema **Vortrag: Vegetationsgeschichte Mitteleuropas**
Referent Dipl.-Biologe Hubertus Ahlers
Datum Samstag, 13.4.2019, 10.30 bis 13.30 Uhr
Samstag, 13.4.2019, 14.00 bis 17.00 Uhr
Info Kulturlandschaft, Artenvielfalt, Naturschutz

In Zusammenarbeit mit der VHS Essen

Thema **Winterschnitt an Obstbäumen (Praxis)**
Referent Markus Buick
Datum Sonntag, 24.2.2019, 15.00 bis 17.00 Uhr
Info Der richtige Schnitt von Obstgehölzen führt zu früherem und erhöhtem Ertrag. Anhand von Obstgehölzen (Kern- und Steinobst) auf der Streuobstwiese am Schiffsanleger in Heisingen werden grundlegende Schnittregeln erläutert und demonstriert.
Ort Streuobstwiese am Schiffsanleger Lanfermannfähre, 45259 Essen-Heisingen
Treffpunkt: Schiffsanleger Lanfermannfähre

Thema **Gestaltung eines Biogartens**
Referent Markus Buick
Datum Sonntag, 13.3.2019, 15.00 bis 17.00 Uhr
Info Die Gestaltung eines Biogartens hat viele ökologische Vorteile für die Tier- und Umwelt. Im Vortrag werden die Besonderheiten eines vielfältigen Garten-Ökosystems vorgestellt und erläutert.

Thema **Nützlich oder Schädling, wer ist wer?**
Referent Markus Buick
Datum Sonntag, 24.3.2019, 15.00 bis 17.00 Uhr
Info Kenntnisse über häufige Nützlinge und Schädlinge im Garten sind die wichtigste Voraussetzung für einen effektiven Pflanzenschutz.

Thema **Rosenschnitt und Rosenpflege**
Referent Markus Buick
Datum Sonntag, 7.4.2019, 15.00 bis 17.00 Uhr
Info Für viele Gartenliebhaber ist die Rose die Königin der Blumen. Der Vortrag behandelt die Standortansprüche von Rosen, die richtige Pflege und den Schnitt der unterschiedlichen Rosenklassen.

Alle Termine des Stadtverbandes für 2019, ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen sowie Anmeldeformulare finden Sie auf www.kleingaerten-essen.de

Das vollständige VHS-Kursprogramm zum Thema „Natur & Garten“ finden Sie auf www.vhs-essen.de. Die VHS-Kurse sind kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Bitte senden Sie Ihre **Anschriftenänderungen** und Mitteilungen über **Pächterwechsel** an **stadtverband@kleingaerten-essen.de**

Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e. V.

Schnütgenstraße 17 · 45276 Essen-Steele
Telefon 02 01 / 22 72 53 · Telefax 02 01 / 2 03 49
www.kleingaerten-essen.de
E-Mail stadtverband@kleingaerten-essen.de
Bitte senden Sie Anschriftenänderungen der
Pächter an diese Adresse!

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Montag bis Freitag von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Vorherige Terminabsprache und Anmeldung ist erwünscht.



Wir versichern Ihre Laube so gut, wie Sie es wollen ... und immer günstig!



Unsere Empfehlung = Komfortdeckung

Kombi-2000-Komfort-Versicherung – ohne Entschädigungsgrenzen und Leistungseinschränkungen
Zum Beispiel bei 24 m² Wohn-/Nutzfläche nur 75,00 Euro Jahresbeitrag

Gebäudeversicherung zum gleitenden Neuwert
(kein Zeitwert)
gegen Schäden durch Feuer, Sturm (Hagel) und Leitungswasser



Hausratversicherung zum Wiederbeschaffungswert
(kein Zeitwert)
Versichert ist der gesamte Hausrat (Wiederbeschaffungswert) gegen Schäden durch Einbruchdiebstahl, Raub und Vandalismus nach dem Einbruch, Feuer, Sturm (Hagel) und Leitungswasser



Glasversicherung
einschließlich Isolierverglasung

Alternativ

- Basisversicherung (ohne Leitungswasser, mit Entschädigungsbegrenzungen) z. B. 24 m² 51,00 Euro Jahresbeitrag
- „reine“ Gebäudeversicherung (Feuer/Sturm/Hagel) z. B. 24 m² 30,90 Euro Jahresbeitrag

Ihre Vorteile auf einen Blick

- Es erfolgt kein Abzug wegen Unterversicherung bei korrekter Angabe der bebauten Wohn-/Nutzfläche.
- Jeder Gartenfreund erhält einen eigenen Versicherungsschein und ist unser Vertragspartner.
- Die Schadenregulierung erfolgt durch unseren hauseigenen Schadensachbearbeiter in der Agentur.
- Wir sind kundenfreundlich erreichbar.

Generalagentur Matthias Voss – immer ein starker Partner an Ihrer Seite!

Landgrafenstr. 15 · 10787 Berlin
Telefon (0 30) 209 13 79-0
Fax (0 30) 209 13 79-22
matthias.voss@feuersozietat.de
Öffnungszeiten: Mo.–Do. 8.00–18.00 Uhr
Fr. 8.00–14.00 Uhr

www.sichere-laube.de